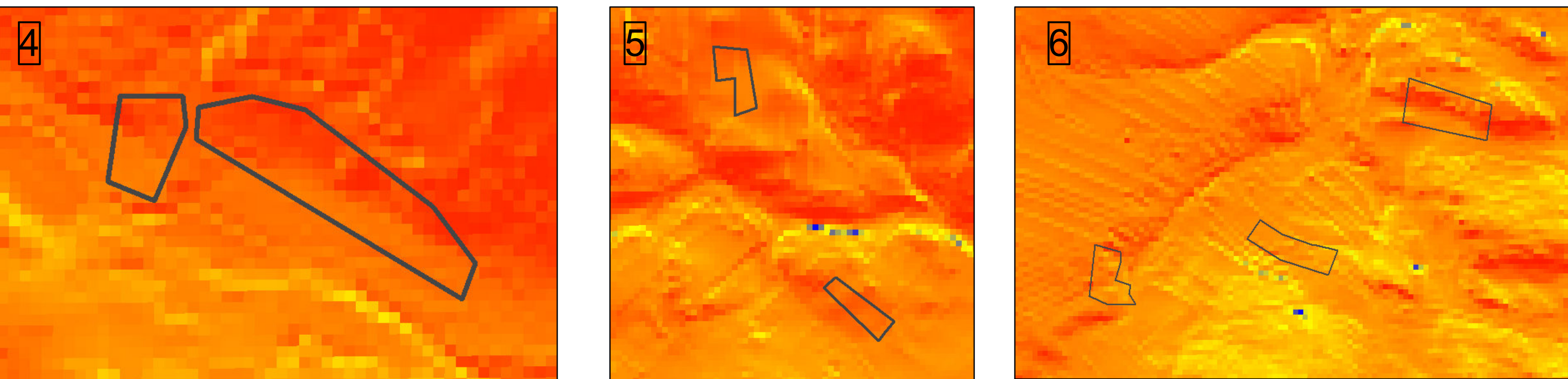


Die Abbildungen zeigen die von der Sonne erzeugte Strahlungsintensität in den möglichen Siedlungserweiterungsgebieten. Auf Grund des vorhandenen Reliefs ergibt sich dadurch ein sehr unterschiedliches Bild in der Gemeinde. Jene Flächen die in den Abbildungen Dunkel-Orange bis Rot gekennzeichnet sind, besitzen eine hohe Strahlungsintensität und sind daher für die Stromerzeugung durch Sonnenenergie von Bedeutung. Weiters ergibt sich für diese Flächen auch eine hohe biotische Ertragspotenzial. Jene Bereiche die Blau und Gelb sind, eignen sich nur bedingt bis gar nicht dazu. Bei Berechnung der Strahlungsintensität durch das Relief wird allerdings die Oberflächenbeschaffenheit, oder Oberflächenbewuchs nicht miteinbezogen. Jene Flächen die zwar eine hohe Strahlungsintensität besitzen würden, allerdings bewaldet sind eignen sich somit nicht für die Energie- und Ertragsgewinnung. Eine zunehmende Bewaldung bzw. Aufforstungen hemmen mögliche Gewinnungspotenziale.

Die folgenden Abbildung beziehen sich auf maximale Einstrahlungs-Verhältnisse (Sommer, 13 Uhr Mittags). Für die Wintermonate würde sich ein anderes Bild ergeben.

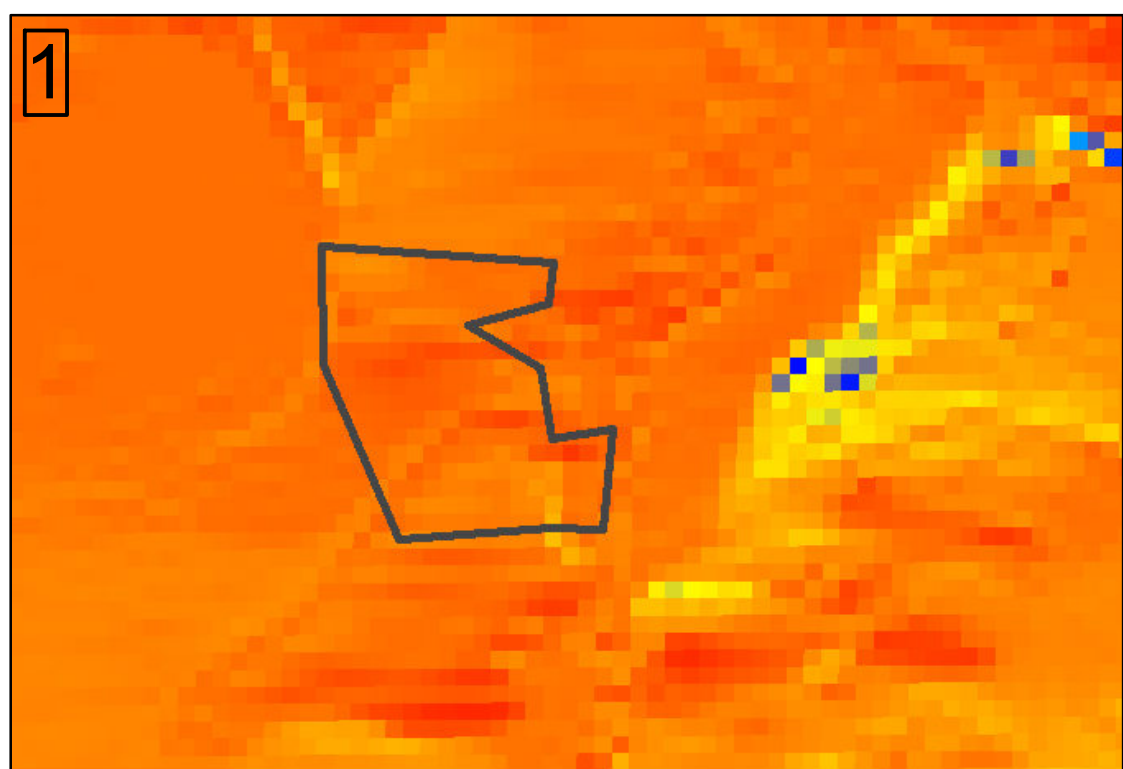


Legende

- Rückwärtigen im Flächenwidmungsplan: Erweiterungsmöglichkeiten im Entwicklungskonzept
- Erhaltung des Standortes für Freizeiteinrichtungen
- Maßnahmen zur Erhaltung des Hintausbereiches: Landwirtschaften und gewerblich Wirtschaften
- bedarfsgerechte Einzellösungen: Geb, Gho u. a.

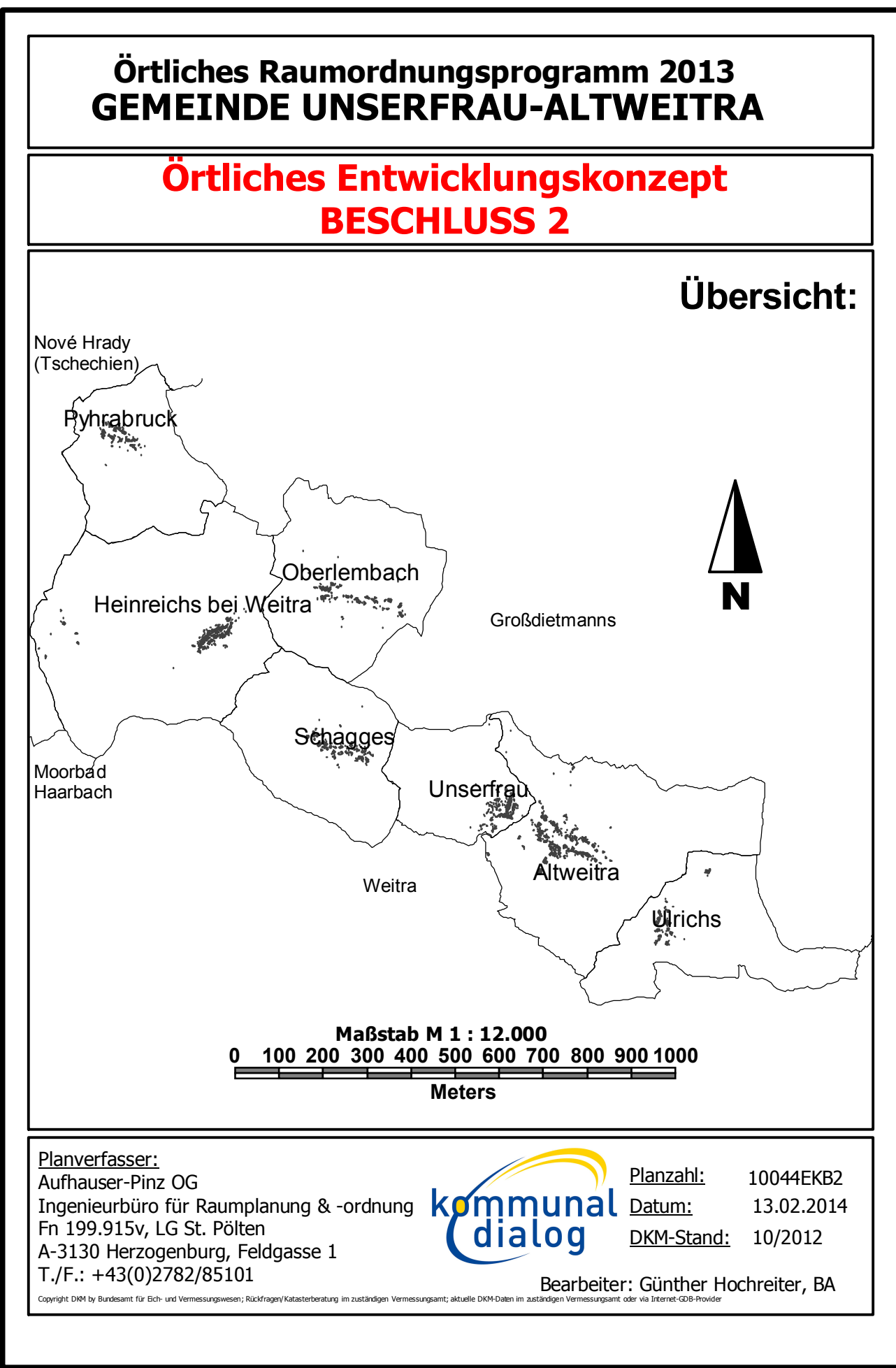
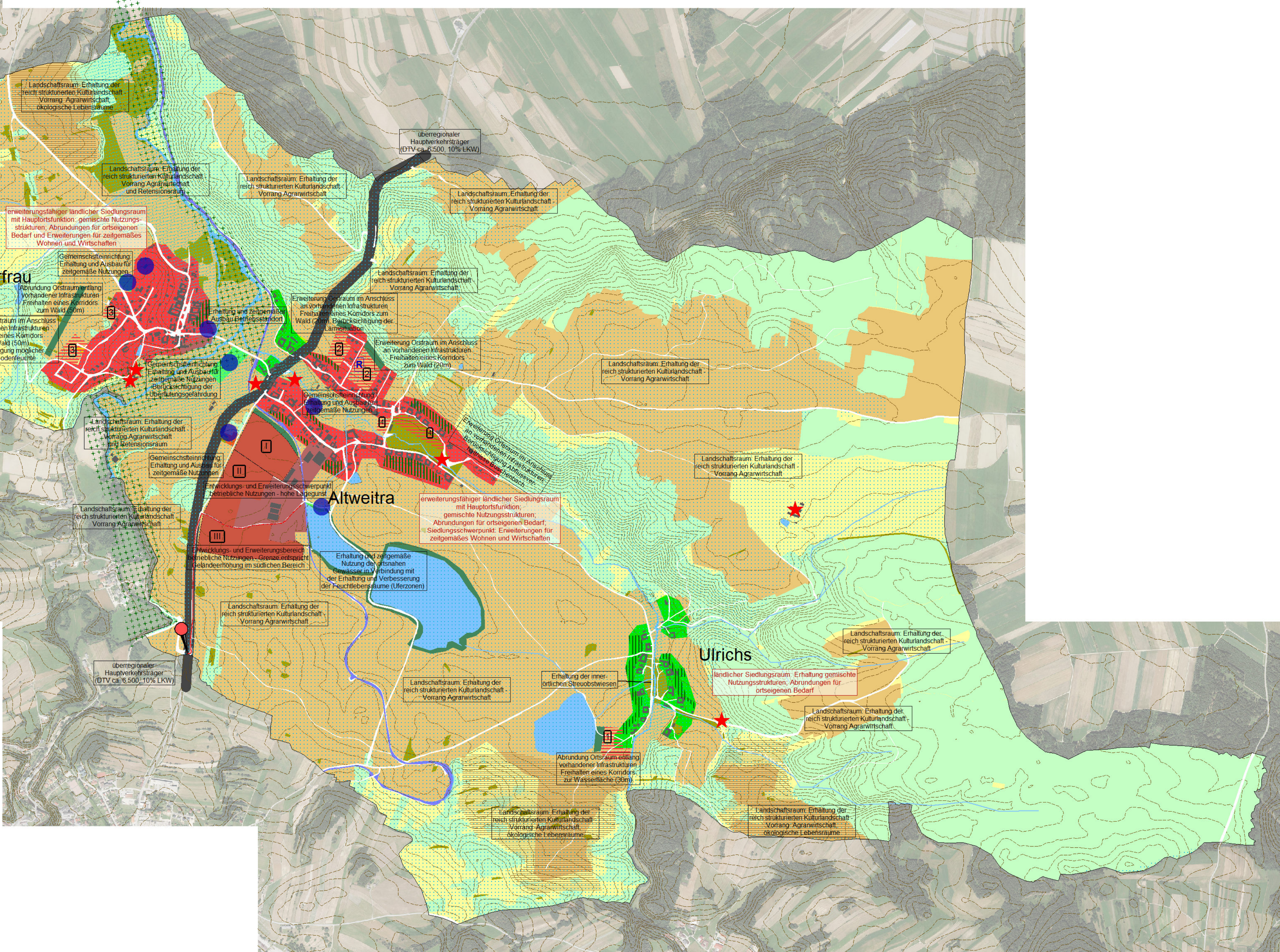
- Entwicklungszonen/Erhaltungsbereiche für gemischte, ländliche Wohnnutzungen
- Korridor: Freihaltebereiche zwischen verschiedenen Nutzungen
- Gefährdungsbereiche Überflutung (Lainsitz und Buschenbach)

- waldfreie Bereiche
- ökologische überregional bedeutende Lebensräume, Erhaltungspriorität: Vogelschutz
- FFH
- lokal und regional bedeutender Kulturlandschaftsraum: Erhaltung
- lokal und regional bedeutende landschaftliche Kleinstrukturen: Erhaltung
- Kennzeichnung der Entwicklungszonen für die dazugehörigen Abbildungen der Strahlungsintensität
- Verkehrsknotenpunkt zur Anbindung des Betriebsgebietes inklusive Erschließungsachse
- angedachte Verdichtungsgebiete in Oberleimbach
- Erhaltung bestehender Betriebsstandort Erweiterungsstandort und -bereiche: I : Stufe I: ebene ortsnahe Fläche II : Stufe II: Berücksichtigung der vorhandenen Kleinstrukturen III : Stufe III: Berücksichtigung der vorhandenen Kleinstrukturen und Freihalten des Geländeanstiegs
- Siedlungs- und Ortsraum: Erhaltung und Erweiterung der Hauptortsfunktionen
- Siedlungs- und Ortsraum: Erhaltung der ländlichen Mischfunktionen, Abrundungen



Die Abbildungen zeigen die von der Sonne erzeugte Strahlungsintensität in den möglichen Siedlungserweiterungsgebieten. Auf Grund des vorhandenen Reliefs ergibt sich dadurch ein sehr unterschiedliches Bild in der Gemeinde. Jene Flächen die in den Abbildungen Dunkel-Orange bis Rot gekennzeichnet sind, besitzen eine hohe Strahlungsintensität und sind daher für die Stromerzeugung durch Sonnenenergie von Bedeutung. Weiters ergibt sich für diese Flächen auch eine hohe biotische Ertragspotenzial. Jene Bereiche die Blau und Gelb sind, eignen sich nur bedingt bis gar nicht dazu. Bei Berechnung der Strahlungsintensität durch das Relief wird allerdings die Oberflächenbeschaffenheit, oder Oberflächenbewuchs nicht miteinbezogen. Jene Flächen die zwar eine hohe Strahlungsintensität besitzen würden, allerdings bewaldet sind eignen sich somit nicht für die Energie- und Ertragsgewinnung. Eine zunehmende Bewaldung bzw. Aufforstungen hemmen mögliche Gewinnungspotenziale.

Die folgenden Abbildung beziehen sich auf maximale Einstrahlungs-Verhältnisse (Sommer, 13 Uhr Mittags). Für die Wintermonate würde sich ein anderes Bild ergeben.



Der Entwurf ist vom 21.06.2013 bis 02.08.2013 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Durch Verordnung beschlossen in den Sitzungen des Gemeinderates vom 13.12.2013 und 13.02.2014. Der Bürgermeister

Aufsichtsbehördliche Genehmigung: Bescheid der NÖ Landesregierung vom 14.03.2014, RU1-R-643/015-2013

Nach der Kundmachung vom 20.03.2014 bis 03.04.2014 in Kraft getreten am 04.04.2014. Der Bürgermeister